

der Vater, † 1759. den 20. May alt 77 Jahr wen. 5 Woch. Seine Frau aber eben dieß Jahr den 4. Aug. alt 77 Jahr 6 Woch.
 2. Christoph Berndt. Nach seinem Wegzuge hat diese Schule aufgehöret.

G. W.

III. Neueste Schul-Schriften.

Die G. L. unsers Magaz. werden sich erinnern, daß der Hr. Göbel in Lauban ao. 1777. ein Progr. geschrieben, und darinnen einige Bedenken bey den neuen Uebersetzungen der Bibel geäußert hat; (S. Magaz. X. B. p. 316.) daß er vorm Jahre angefangen hat, diese seine Bedenken zu erläutern, (S. XI. Band p. 306.) weil er durch des Hrn. Rect. M. Bauers entgegen gesetzte Schrift (S. XI. Band p. 125, f.) noch nicht, wie er sagte, überzeugt und beruhigt worden wäre. — Auf dies vorjährige letztere Progr. des Hrn. G. wiederum zu antworten hat sich der Hr. Rect. M. B. gefallen lassen, in einem in den ersten Tagen des Febr. dieses jetztlaufenden Jahres, bey Gelegenheit eines Valedictionacts, unter dem Titel: Ad proluisionem de interpretatione anxia Corollarium III. gefertigten Progr. auf 1 Bog. in 4. Wenn Hr. G. in seinen Progr. behauptete, daß man von der Uebersetzung der Siebziger nicht abgehen dürfe, auch in demjenigen Stellen nicht, wo sie hebräischartig übersetzten; sondern daß man die tropischen Redensarten und die Metaphern, die sie nicht aufgelöst, auch so lassen müsse: So suchte dagegen Hr. B. zu zeigen, daß man gar wohl von den Siebzigern abgehen könne, ja, abgehen müsse, wenn dieselben unverständlich übersetzt, oder einen, zwar in der hebr. oder auch griech. Sprache gewöhnlichen und bekannten, in unsrer Muttersprache aber ungewöhnlichen und unverständlichen Tropum, oder verblümete Redensart, gebraucht und beh behalten hätten; weil ja, was ich nicht verstehe, von mir auch nicht genutzt werden kann. Eine verständliche Interpretation — sagt Hr. B. weiter — und Auflöfung können auch gar nicht durch das Ansehn der LXX. verbothen werden, da sie ja nicht vollkommen, nicht überall richtig und deutlich sey: Christus und seine Apostel sie auch gar nicht canonisirt, sondern nur deswegen bey behalten und angezogen haben, weil sie damals zum öffentlichen Gebrauch eingeführet war, und die damaligen Zeitgenossen daran gewöhnt waren, und auch von den meisten verstanden, oder ihnen doch erklärt wurde. — — — Dieses sagte damals Hr. B. und wie es uns schien, auf eine hinlängliche Weise. Allein dem Hrn. G. schien das nicht gnugthuend zu seyn; darum suchte er in seinem vorjährigen Progr. seine Bedenken durch einige Erläuterungssätze zu unterstützen. Hr. B. um nicht das Ansehn zu haben, als wenn er in einer so wichtigen Sache das controvertiren scheuete, oder den erhobenen Disput zu geschwind